

Kaltes Grauen

von Legolanta2000

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1431100696/Kaltes-Grauen>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Jana eine junge Frau von 19 Jahren ist an einem schönen sonnigen Tag im Juli auf der Hochzeit ihrer älteren Schwester. Es herrscht eine tolle Stimmung, doch manche Gäste verhalten sich irgendwie merkwürdig. Plötzlich bricht ein Tumult aus und alles verändert sich ab diesem Augenblick.



Kapitel 1

Meine Schwester sieht einfach wunderschön aus. Sie hat ihre roten Haare kunstvoll hochgesteckt und rechts oben hat sie eine kleine weiße Rose hinein geflochten. Ihr Make-Up ist eher dezent, aber ihr Kleid ist dafür wieder auffälliger. Es ist trägerlos und rückenfrei. Außerdem ist es oben etwas enger als unten. Weiter oben am Kleid sind vereinzelt rote Rosen zu sehen. Ich freue mich wirklich sehr für sie. Ich selber habe meine blonden Haare, die mir glatt bis zu meiner Hüfte gehen, zu einem lockeren Pferdeschwanz gebunden. Mein Kleid geht mir bis zu meinen Knien und ist, genau wie meine Augen, in einem dunklen Blau. Es hat auf der rechten Seite einen Träger und ist ansonsten recht schlicht. Make-Up habe ich auch nicht so viel drauf. Ich habe mich jedoch noch nie so gerne geschminkt. Aber heute geht es sowieso nicht um mich, sondern um meine Schwester. ?Ich bin ja so aufgeregt?, sagt Selina zu mir mit einem großen Lächeln. ?Keine Sorge, du packst das?, antworte ich ihr ebenfalls mit einem Lächeln. Nun ist es auch schon so weit. Die Zeremonie beginnt. Ich sitze direkt neben meiner Schwester, da ich ihre Trauzeugin bin. Während der ganzen Zeremonie musste ich jedoch nur ein paar Tränen vergießen. Ich bin nämlich kein so emotionaler Mensch. Als sie sich dann am Ende noch küssen, stehen alle auf und fangen an zu klatschen. Als Selina dann ihren Brautstrauß wirft, bin natürlich ich diejenige, die ihn fängt. Nun ist es jedoch an der Zeit für die Feier. Es ist ein sehr sonniger und auch heißer Tag, da wir gerade den 15. Juli haben. Ich bemerke jedoch auch ein paar Gäste die sich in meinen Augen irgendwie merkwürdig verhalten. Z.B. tragen sie bei diesem Wetter dicke, schwarze Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosen. Außerdem essen sie wirklich kein

bisschen und fassen das wertvolle Geschirr unserer verstorbenen Großmutter nicht einmal an, das aus Silber besteht. Außerdem war keiner von ihnen in der Kirche, obwohl noch genügend Platz war. Ich kenne viele Bücher, besonders über Vampire. Diese Einzelheiten die ich bemerkt habe, könnten auf sie zu passen, doch das ist Unsinn. Es gibt keine Vampire. Die Stimmung ist weiterhin fröhlich und gerade sind alle außer ich am Tanzen. Ich bin stattdessen in ein gutes Buch vertieft, bis mich plötzlich ein junger Mann anspricht, der nicht älter als 18- 19 sein kann. Er ist etwas größer als ich, vielleicht 1,90 m und hat wellige, schwarze Haare die ihm bis zu seiner Schulter gehen. Seine Augen sind in einem schönen Rot-ten und seine Haut ist blasser als die der Anderen. ?Sagt junge Dame, wieso sitzt ihr so ganz alleine hier und tanzt nicht?? Ich tanze nicht besonders gerne. Ach und bitte nicht so förmlich. Ich bin Jana.? ? Kaspian. Es freut mich sie kennenzulernen?, sagt er, wobei er mir einen Handkuss gibt. ?Die Freude ist ganz meinerseits?, stammele ich nur, wobei ich glaub ich etwas rot im Gesicht werde. Wir unterhalten uns noch lange, bis er sich verabschiedet. Er war so ganz anders als die Männer, die ich bis jetzt kennengelernt habe. Ich merke gar nicht, wie all diese dunkel gekleideten Männer langsam verschwinden, als ich jedoch auf einmal einen Schrei höre. Ich gucke dorthin, von wo der Schrei kam und sehe, wie einer dieser Männer hinter der Frau steht und seine Reißzähne in ihrem Hals stecken hat. Ein paar Sekunden später holt er seine Zähne wieder aus ihrem Hals und die Frau sinkt tot zu Boden. Ich hatte es doch schon geahnt. Es sind wirklich Vampire. Sofort bricht ein Tumult aus und die Vampire töten die ganzen Gäste. Es geht alles so schnell. Plötzlich fühle ich jemanden hinter mir und drehe mich um. Doch da steht nur der Bräutigam. ?Jana, schnell komm mit!?! schreit er mich an und zieht mich mit sich. ?Wo ist Selina?? ?Diese widerlichen Vampire haben sie getötet?, sagt er mit einem solchen Hass, dass ich schon Angst bekomme. Ich kann es aber einfach nicht fassen. Meine Schwester soll tot sein, von diesen Vampiren ermordet? Dafür werden sie bezahlen. Doch ich reiße mich zusammen und frage: ?Wohin laufen wir überhaupt?? ?Ich versuche uns hier raus zu bringen.? Doch so sollte es nicht kommen. Wir können nicht ewig so schnell laufen und müssen kurz anhalten. Da ertönt eine Stimme.: ? Es bringt nicht wegzulaufen. Ihr werdet uns nicht entkommen.? Ich erschrak. Diese Stimme kenne ich. Es ist Kaspian. Nein, es ist unmöglich. Er ist auch einer von ihnen. Wieso habe ich das nicht bemerkt? ?Was soll das alles hier?? schreie ich ihm entgegen, ?wieso tut ihr das?? ?Aus einem Grund. Ich war lange auf der Suche nach jemandem, der geeignet dafür ist, zusammen mit mir über die Welt zu herrschen. Ich suchte lange, bis ich auf dich traf, in diesem reizenden Café. Ich sah sofort, dass du anders bist, Jana. Und so folgte ich dir, bis ich herausfand, dass du eine Woche später auf dieser Hochzeit sein wirst. Übrigens, deine Schwester war überaus köstlich.? Er leckt sich die Lippen, wobei ich seine Reißzähne sehen kann. ?Du Monster!?! schreit nun Selinas Mann. Patrick ist sein Name. Kaspian lächelte nun einfach weiter, bis Patrick es nicht mehr aushält. ?Nicht!?! schreie ich, doch es ist zu spät. Er rennt schon auf Kaspian zu, doch er weicht ihm leicht aus und springt hinter ihn. Noch bevor Patrick sieht, was überhaupt passiert, hat er schon die Reißzähne Kaspians in seinem Hals. Ich kann nicht schreien, ich sehe einfach nur zu ohne mich bewegen zu können. Wenig später fällt Patrick auf den Boden. Tot. Nun kommt Kaspian langsam auf mich zu. Ich will weg rennen, doch von hinten kamen zwei Vampire die mich nun festhalten. Ich will mich losreißen, doch wie ich weiß, sind sie einfach zu stark. ?Nun ist es endlich Zeit für deine Verwandlung Jana. Du wirst bis in die Ewigkeit mit mir an meiner Seite leben. Und zusammen werden wir über die Menschen herrschen?. Nun ist er mir schon so nah. Auch wenn ich

könnte, jetzt wäre es bereits zu spät zu fliehen. Und schon spüre ich, wie er ein Messer in meinen rammt und ich so langsam ohnmächtig werde.

So meine Lieben ich hoffe es hat euch gefallen. Falls ihr noch mehr lesen wollt schreibt es bitte in die Kommentare. Dies ist bereits mein 2. Quiz und ich würde mich wieder über Verbesserungsvorschläge und weitere Kommentare freuen. Eure Legolanta2000

Kaltes Grauen -Teil 2-.

von Legolanta2000

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1432064865/Kaltes-Grauen-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Was passiert wohl nun mit Jana. Das und vieles mehr erfahrt ihr hier im 2. Teil.



Kapitel 1

Als ich wieder aufwache, ist alles dunkel um mich herum. Ich erkenne jedoch, dass ich mich in einem kleineren Raum befinde. Wo bin ich hier nur? Als ich mir unbewusst an meinen Bauch fasse, merke ich dort etwas Weiches. Ich ziehe das schwarze Hemd hoch, das ich nun trage und erkenne einen Verband. Nun kehrt auch die Erinnerung an die Hochzeit meiner Schwester zurück. Alle die auf dieser Feier waren, sind nun tot. Auch meine Schwester und deren Mann. Sofort muss ich weinen. Ich habe nun niemanden mehr, da meine Eltern auch dort waren und meine Großeltern schon tot sind. Mit meinen anderen Verwandten habe ich keinen Kontakt mehr. Außerdem erinnere ich mich an diesen Mann, der für alles verantwortlich ist. Kaspian! Ich fasse es immer noch nicht, dass ich mich so in ihm getäuscht habe. Er war so nett zu mir, dass ich es gar nicht bemerkt habe. Im gleichen Moment kommt er auch schon in mein jetziges Zimmer. ?Es freut mich, dich wach zu sehen, Jana. Hast du gut geschlafen?? fragt er mich unschuldig. ?Halte ja deinen Mund du Lügner und lass mich hier sofort raus!?' schreie ich ihm entgegen. Nun fängt er an boshaft zu lächeln. ?Ich werde dich nirgendwo hin lassen. Du gehörst nun mir und sehr bald wirst du ganz zu mir gehören.? Ich erinnere mich daran wie er auf der Feier sagte, er will mich auch in einen Vampir verwandeln. Ich muss gestehen ich bin von Vampiren fasziniert, zumindest manche Fähigkeiten die sie besitzen, doch selbst einer werden? Nein danke! Ich könnte nie Menschen töten. Lieber sterbe ich. ?Nun denn?, fängt er wieder an, ?in diesem Schrank befinden sich ein paar Kleider. Suche dir eins aus. Wenn du fertig bist, wird dich mein Diener zu mir führen. Er wartet vor der Tür.? Und schon geht er wieder, immer noch mit diesem Grinsen im

Gesicht. Ich will einfach nur hier weg, doch eine Flucht ist ausgeschlossen, denn hier gibt es keine wahrscheinlich, dass hier keine Sonne rein kommt. Und vor der Tür steht ein Vampir. Aber auch wenn ich an ihm vorbei käme, in diesem Haus wimmelt es wahrscheinlich von ihnen. Ich begeben mich also zum Kleiderschrank. Dort hängen vier Kleider, die ich eigentlich sehr hübsch finde. Ich wähle also ein schwarzes Kleid aus, das bis zum Boden geht und trägerlos ist. Außerdem finde ich im Schrank noch einen Gürtel in einem schönen Grau-Ton, den ich mir noch umlege. Meine Haare sind etwas zerzaust, weshalb ich sie mir noch etwas kämme. Nun ist es soweit. Ich habe panische Angst, doch es gibt keinen Ausweg. Ich muss es wohl tun. Gerade als ich zur Tür gehe, kommt auch schon der Diener herein, der mich nun mit sich nimmt. Wir gehen etwas länger und auch viele versteckte Wege entlang. Ich hätte nicht gedacht, dass das Haus so groß ist. Kaspian muss wohl sehr viel Geld besitzen. Wenn ich also so nachdenke, könnte dies vielleicht sogar ein Schloss sein. Nach einigen Minuten sind wir dann endlich angekommen. Nun befinde ich mich in einem großen Raum, wo sich schon einige Vampire versammelt haben. In diesem Raum befindet sich nicht viel, nur zwei große Sofas und ein riesiges Bücherregal. Kaspian unterhält sich gerade mit jemandem, doch als er mich sieht, wendet er sich ab und kommt zu mir. ?Jana, du siehst wundervoll aus.? Ich entgegne ihm nichts darauf und schaue ihn einfach nur an. Nun fängt er wieder an zu lächeln und dreht sich zu den Anderen herum. ?Hört mal alle her ich habe euch etwas zu sagen! Wie ihr sicher wisst habe ich auf dieser Menschenhochzeit diejenige getroffen, die ich gesucht habe. Ihr Name ist Jana und sie war die Schwester der Braut.? Als er dies sagte lächelte er, nun aber etwas geheimnisvoller. Ich frage mich was er wohl mit ihr gemacht hat. Ach was, ich will es mir gar nicht vorstellen. ?Ihr werdet heute mit dabei sein, wie ich diese junge Frau verwandle, die nun zu mir gehört.? Nun fangen alle an zu klatschen und zu johlen. Ich würde am liebsten weglaufen, nur ich kann mich nicht vom Fleck rühren. ?Jana, komm zu mir!? fordert er mich nun auf und nun bewege ich mich zu ihm. Ich weiß nicht wieso, es ist als würde er meinen Körper lenken. Ich bemerke nun auch, wie ruhig es nun geworden ist. Alle sind nun gespannt. Ich stelle mich also zu Kaspian und sehe, wie er sich schon über die Lippen leckt und dabei immer noch sein Grinsen im Gesicht hat. Ich habe ihn fast noch nie ohne ein Grinsen gesehen. Er dreht mich also so, dass jeder mich sehen kann und stellt sich hinter mich. ?Ich freue mich schon dich bald für ewig an meiner Seite zu haben.? Flüstert er mir nun ins Ohr, wobei ich eine Gänsehaut bekomme. Ich weiß nicht wie es sich gleich anfühlt, wenn er mit seinen Reißzähnen in meinen Hals eindringt. Aber ich glaube, es tut schon etwas weh, da denjenigen, denen das passiert ist, konnten einen kleinen Schrei nicht unterdrücken. Er kommt meinem Hals immer näher und eine kleine Träne stiehlt sich aus meinem Auge als er schon seine Reißzähne in meinen Hals rammt und ich mal wieder ohnmächtig werde.



Kapitel 2

Als ich aufwache, ist es mal wieder dunkel und ich befinde mich in einem Raum. Doch dieser ist viel größer und ich liege in einem schönen großen Himmelbett. Ich fühle mich nun jedoch ganz anders. Wie neu. Außerdem spüre ich eine neue Kraft in mir. Nun bin ich auch einer von ihnen. Kaspian hat mich gestern verwandelt. Nun gehöre ich ihm. Einen Augenblick später, kommt er auch schon herein. ?Guten Abend Jana. Sag, wie fühlst du dich?? ?Ich fühle mich wie neu geboren und ich muss sagen, es fühlt sich gut an.? ?Doch sag mir, hast du Hunger?? Jetzt da er es sagt, verspüre ich wirklich ein starkes Hungergefühl. Und zwar natürlich nicht nach etwas normalem, nein das ist nun vorbei. Ich will Menschenblut. ?Ich muss sagen Kaspian, dass ich wirklich sehr hungrig bin.? ?Dann komm mit.? Er hilft mir also aus dem Bett und geht mit mir zur Tür. Auf dem Weg zur Tür, sehe ich noch kurz in den Spiegel. Ich sehe viel frischer aus als in den letzten Tagen, aber eines hat sich noch verändert. Meine Augen sind nun nicht mehr blau, sie sind in einem dunklen rot. Wir gehen noch sehr lange und reden etwas, bis Kaspian an einer Tür stehen bleibt. ?Nun wir sind da. Gehe ruhig hinein. Ich habe für alles gesorgt.? Ich gehe also in den Raum hinein, indem es nur wenig Licht gibt. Und dort in einer Ecke zusammengekauert sitzt ein junger Mann. Ich erkenne ihn. Es ist Dominik Gerten aus meiner Klasse. Er wurde früher sehr oft geärgert, genauso wie ich weshalb wir uns auch gut verstanden haben. Als er hört wie sich die Tür öffnet, erschrickt er und dreht sich um. ?Jana, bist du es? Was machst du hier?? fragt er mich etwas ängstlich, was ich auch verstehen kann. Ich weiß einfach nicht was ich sagen soll. Ich schaue ihn einfach nur an. ?Jana, bitte sag doch etwas. Wo bin ich hier und wieso?? Ich will ihm

alles erzählen, aber kein Laut kommt über meine Lippen, doch nun nehme ich etwas wahr. Die von Dominik sticht sehr heraus und nun schaue ich dort hin. Mein Hunger wird immer stärker, doch ich will ihm nichts tun. Er sieht wohl wohin ich gucke und wird nun noch ängstlicher. ?Du bist auch einer von ihnen?? Er weiß natürlich auch alles über Vampire, da er sie am Anfang auch noch faszinierend fand. Ich halte es bald nicht mehr aus und nähere mich ihm. Er will zurückweichen, stößt jedoch gegen die Wand. Und schon bin ich bei ihm angekommen und stehe nun genau vor ihm. Eine Träne stiehlt sich aus meinem Auge, als ich endlich ein Wort rausbringe: ? Es tut mir leid.? Noch bevor er sich versieht stoße ich ihm meine Reißzähne in den Hals. Er schreit leise auf, während ich ihm sein ganzes Blut aus dem Körper sauge. Es schmeckt einfach so gut und ich kann nicht aufhören. Als nun nichts mehr in ihm ist, lasse ich von ihm ab, wobei er nun tot vor mir zusammen sackt. Nun wo ich Dominiks leblosen Körper vor mir sehe, realisiere ich erst was ich gerade getan habe. ?Was habe ich nur getan? Was hab ich nur getan?? Und schon kommen immer mehr Tränen. Ich wollte nie einen Menschen töten, doch nun habe ich meinen besten Freund getötet. Doch ich musste es tun. Kurz danach kommt Kaspian herein. ?Glaub mir Jana, bald wirst du schon nicht mehr so denken. Bald wirst du die Menschen ohne Reue töten. Es liegt immerhin in unserer Natur?, sagt er nun zu mir, als ob er meine Gedanken gelesen hätte. Dies war der erste Tag an dem ich einen Menschen getötet habe und dieser war nicht der Letzte. Es sind nun schon einige Jahre vergangen und ich empfinde wirklich keine Reue mehr, wenn ich einen Menschen töte. Nein, ich liebe es sogar. Ich habe mich in diesen Jahren in denen ich schon hier bin verändert. Und zwar zum brutalen Monster. Ich bin genauso wie Kaspian geworden. Ich bin nicht mehr die schüchterne, nette und hilfsbereite Frau von früher, sondern eine hinterlistige und blutrünstige Vampirin. Die Anderen Vampire haben inzwischen auch schon einigen Respekt vor mir, doch die, die mir nicht loyal gegenüber sind, bringe ich um. Kaspian und ich sind die Anführer und jeder hat uns zu gehorchen. Die meisten Menschen wurden schon von uns unterjochet, doch einige fliehen vor uns oder kämpfen gegen uns. Ich finde sie einfach nur lächerlich. Sie wissen, dass sie es nie schaffen werden, uns zu vernichten, versuchen es aber trotzdem. ?Herrin, im Empfangszimmer sitzt eine junge Frau, die sie gerne sprechen würde.? ?Mensch oder einer von uns?? ?Sie ist eine von uns Herrin.? ?Und hat sie einen Namen genannt?? ?Sie sagte nur, sie würden sie kennen.? ?In Ordnung du kannst gehen. Ich werde mich darum kümmern.? Der junge Vampir, den ich verwandelt habe und zu meinem persönlichen Diener gemacht habe geht und ich mache mich auf den Weg. Ich frage mich, wer dort wohl sitzt. Als ich im Empfangszimmer ankomme, sehe ich zuerst ihr Gesicht nicht, da sie einen Mantel trägt. ?Wo ist denn ihr ?Mann?? fragte sie mich. ?Ich wüsste nicht, was es sie angeht. Also, was wollen sie? Ich habe nicht viel Zeit.? ?Ich muss mit dir reden.? ?Wieso duzen sie mich auf einmal?? ?Da wir uns sehr gut kennen.? ?Ich habe keine Geduld mehr! Los nehmt den Mantel ab! ? Doch als ich sehe, wer dort vor mir sitzt, bin ich wie gelähmt.

Kaltes Grauen -Teil 3-

von Legolanta2000

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1432670132/Kaltes-Grauen-Teil-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung



Kapitel 1

Ich kann einfach immer noch nicht glauben wer da vor mir sitzt. Es ist meine ältere Schwester Selina. "Das kann nicht sein. Ich dachte du wärst tot." "Ich wäre auch fast gestorben, doch ein junger Vampir muss wohl Mitleid mit mir gehabt haben und hat mich stattdessen verwandelt. Seitdem bin ich auf der Suche nach dir. Und nun habe ich dich endlich wieder gefunden." Ich habe Tränen in den Augen. Ich kann es einfach immer noch nicht fassen. Wir umarmen uns also erst einmal stürmisch, wobei ich bemerke, wie sie auch weint. "Ist hier vielleicht ein Raum an dem man ungestört mit seiner Schwester reden kann?" "Natürlich. Komm mit." Ich hole sie also an den Händen und führe sie zu einer Abstellkammer, wo fast nie jemand ist. "Tut mir leid, aber das ist der einzige Raum, indem wir ungestört reden können." "Kein Problem. Aber sag mir als Erstes mal was passiert ist, seit meiner Hochzeit." Ich erzähle ihr also alles was ab da passiert ist und als ich an die Geschichte nach meiner Verwandlung komme, macht sie ein trauriges Gesicht. "Ich wollte nie, dass du mal so wirst, glaub mir. Ich wünschte einfach es wäre alles nie passiert. Aber sag, bist du wirklich so gemein geworden wie du erzählt hast? Und wieso?" "Ich weiß auch nicht. Es hat alles ein paar Wochen nach meinem ersten Opfer angefangen. Zuerst wollte ich das alles nicht, doch irgendwie habe ich mich unfreiwillig verändert. Es machte mir nach einiger Zeit sogar schon Spaß zuerst mit meinen Opfern zu spielen und sie dann zu beißen. Und das auch alles durch Kaspian. Ich wünschte einfach nur ich hätte ihn auf der Hochzeit nicht kennengelernt. Er hat mich beeinflusst und ich habe fast nur noch alles getan, was er von mir verlangt hat. Ich gehöre ihm nun schon ganz und kann auch wenn ich wollte nicht von hier

weg." "Doch das kannst du, glaub mir. Deswegen bin ich ja auch hier. Ich habe eine Idee. Ich habe ein interessantes Buch gefunden indem es um ein besonderes Schwert geht, das jeden Vampir töten kann. Und ich glaub ich habe schon eine Idee wo es versteckt sein könnte." "Ich kann hier nicht weg, verstehst du. Ich bin an ihn gebunden. Er wird es rausfinden wenn ich weglaufe." "Wenn du nicht willst, dann versteh ich das. Aber eines kannst du mir glauben. Ich werde dieses Schwert finden und dich retten. Wir werden wieder wie früher zusammen sein." Sie geht also zur Tür und schaut sich noch einmal ein letztes Mal um. "Bis Bald!" Und schon war sie lautlos verschwunden. Ich würde ihr so gern folgen, doch ich kann nicht. Meine Zukunft ist nun, ob ich es will oder nicht, hier bei Kaspian.

Sicht Selina:

Das darf doch wohl nicht wahr sein! Sie hätte mit mir kommen sollen. Ich kann es mir nämlich nicht leisten meinen Auftrag zu vermasseln. Ich habe nämlich keine große Lust auf eine Strafe. Naja wenigstens ist sie auf meine Täuschung herein gefallen. Wie kann man nur so naiv sein! Wenn Kaspian sagt, er hat sie getötet, dann stimmt es auch. Ich warte einfach noch etwas und hoffe nun, dass sie doch noch kommen wird.

Normale Sicht:

Ich habe mich nun doch entschieden. Ich werde meiner Schwester folgen. Es ist mir egal was passiert wenn Kaspian es herausfindet. Ich laufe also in mein Zimmer und nehme einen Mantel heraus, ziehe mir die Kapuze tief ins Gesicht und laufe zum Ausgang. "Selina warte!" Sie dreht sich verwirrt um, doch als sie mich sieht, huscht ein Lächeln über ihr Gesicht. "Ich wusste, du würdest kommen." "Ich lasse dich doch nicht im Stich, nun da ich dich wieder gefunden habe. Also, wo fangen wir mit der Suche an?" "In London." "Wirklich? Ich wollte immer schon nach London. OK, dann auf geht's." "Gehe schon einmal etwas voraus, ich komme sofort nach. Ich muss nur noch etwas gucken." "In Ordnung." Ich gehe also vor und sehe daher nicht das boshafte Grinsen im Gesicht der Person, wo ich denke sie wäre meine Schwester. Ich ahnte in diesem Augenblick noch nicht, dass diese Person jemand weit aus mächtigeres ist. Mächtiger als sogar der weise und überaus starke Kaspian.

Kaltes Grauen -Teil 4-

von Legolanta2000

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1434654817/Kaltes-Grauen-Teil-4>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung



Kapitel 1

Wir sind nun schon seit 1 Monat unterwegs. Wir wären schon da, doch Selina sagte, dass es sicherer wäre, wenn wir uns von den Menschen erst einmal fernhalten. Ich bin mit diesem Vorschlag mehr als zufrieden. Außerdem kann ich mit Tierblut genauso gut leben. Ich frage mich aber wirklich was genau das für ein Schwert ist. Es ist ja laut meiner Schwester so mächtig, dass es jeden Vampir töten kann. Ich kann es irgendwie immer noch nicht so richtig glauben, dass ich meine Schwester wieder hab.

Sicht Selina:

Es läuft wirklich alles nach Plan. Sie glaubt mir immer noch und folgt mir. Ich hätte eigentlich gedacht sie wäre schlauer, aber gut für mich, dass es nicht so ist. Wir haben auch keinen allzu langen Weg mehr. Ich habe mich auch mit meinem Meister kontaktiert und gefragt, was ich mit ihr machen soll, wenn ich das Schwert hab. Ich soll sie ihm bringen. Ich frage mich zwar was er von ihr will, aber was soll es. Aber nun brauche ich erst einmal etwas Blut, ich habe nämlich einen höllischen Durst.

Normale Sicht:

?Hast du auch so einen großen Durst wie ich Jana?? Jetzt wo sie mich fragt merke ich erst was ich für einen großen Durst hab. ?Ja hab ich.? ?Dann komm. Ich kenne hier in der Gegend einen kleinen Wald. Dort könnten wir etwas finden.? Wir machen uns also auf den Weg und sind auch schnell da. Es ist wirklich ein kleinerer Wald, doch ich spüre hier viele Lebewesen. Nicht nur Tiere auch Menschen. ?Selina denkst du wirklich, dass ist eine gute Idee? Hier sind immerhin auch viele Menschen und ich dachte, wir halten uns von ihnen fern?? ?Da hast du vielleicht Recht, doch wir können doch ruhig mal

eine kleine Ausnahme machen, findest du nicht auch?? Ich würde wirklich gerne noch einmal das Blut Menschen und nicht das eines Tieres trinken, doch ich glaube, es ist doch nicht so eine gute Idee. Als ich mich jedoch umsehe, ist Selina schon im Wald verschwunden. ?Verdammt!? fluche ich leise und renne ihr hinterher. Ich bin noch nicht sehr lange gelaufen, da höre ich schon Schreie. Das darf doch nicht wahr sein! Ich folge den Schreien und komme an einen kleinen Platz, wo sich zwei Zelte befinden. Außerdem sechs Leute. Drei junge Männer und drei junge Frauen. Alle tot. Selina ist von oben bis unten blutverschmiert. ?Was hast du getan?? schreie ich. ?Ich hatte eben Durst. Tut mir leid.? Knack! ?Was war das?? frage ich. ?Dort ist irgendjemand.? Sagt Selina. Wir gehen also in Deckung und warten ab. Nur etwas später kommt eine junge Frau aus dem Gebüsch. Als sie die Leichen sieht, bricht sie weinend zusammen. Es waren wohl Freunde von ihr. Sie tut mir wirklich leid. ?Jetzt bist du dran Jana.? ?Nein das kann ich nicht.? ?Doch du kannst, vertrau mir. Außerdem ist es köstlich. Komm nur einen kleinen Happen.? So langsam verliere ich wirklich den Verstand. Mein Durst wächst und meine Augen beginnen sich rot zu verfärben. Ich will eigentlich nicht, doch schließlich kann ich es nicht mehr aushalten. Ich komme aus dem Gebüsch bin mit einem großen Sprung hinter der Frau, die sich jetzt aufrichtet und mich ansieht. Sie will etwas sagen, doch ich habe mich bereits auf sie gestürzt und meine Reißzähne in ihren Hals gestoßen. Sie schreit auf, doch nach wenigen Sekunden ist sie von mir ausgesaugt worden und fällt leblos zu Boden. Ich wusste überhaupt nicht mehr wie Menschenblut schmeckt, doch Selina hatte Recht, es ist köstlich. Ab und zu ist es wohl wirklich gut eine kleine Ausnahme zu machen.

Sicht Selina:

Sie ist wirklich leicht zu beeinflussen. Das macht es mir noch einmal leichter. Ich bin nur froh endlich mal wieder ein paar Menschen statt nur Tiere gekostet zu haben. Ich hatte den Geschmack schon fast vergessen. Nun müssen wir aber weiter. Es ist nämlich nicht mehr so weit. In vier bis fünf Tagen müssten wir da sein.

Normale Sicht:

Es sind nun fünf Tage vergangen und wir sind nun endlich in London angekommen. Ich bin froh, dass wir endlich da sind. ?Wohin gehen wir jetzt?? frage ich nun meine Schwester. ?Wir müssen nun zum Tower of London.? ?Wirklich?? ?Ja dort ist nämlich entweder nur ein Hinweis oder wenn wir Glück haben das Schwert.? Und so machen wir uns auf den Weg. Als wir angekommen ist es bereits spät und die Männer dort wollen gerade zumachen als wir kommen. ?Wir müssen hinein!? sagt Selina bestimmend. ?Tut mir leid, doch wir haben nun geschlossen. Da müssen sie morgen wieder kommen.? ?Wir können aber nicht so lange warten. Lassen sie uns jetzt sofort rein!?!? Wie ich bereits sagte Nein. Und jetzt verschwindet.? Und damit dreht er sich um. Das hätte er jedoch nicht machen sollen, denn Selina läuft auf ihn zu legt die Hände um seinen Hals und dreht ihn mit ihrer übermenschlichen Kraft so sehr, bis man ein lautes Knacken hört und er tot zu Boden fällt. Nun kommen die Anderen auf uns zu, doch die sind such schnell tot. ?Nun komm Jana.? Wir brechen die Tür auf und gehen hinein. Der Tower ist wirklich faszinierend, doch für umsehen ist auch später noch genug Zeit. Meine Schwester führt mich nämlich nun weiter runter. Es ist dort noch dunkler als in den oberen Räumen, doch wir sehen trotzdem alles ganz genau. Mich wundert es schon etwas, dass Selina sich hier so gut auskennt, doch ich folge ihr einfach ohne etwas zu sagen, bis wir in einem großen Raum ankommen. ?Dort ist etwas.? Sage ich und schon ist Selina vorne. Ich habe nur Umrisse gesehen, doch nun da ich weiter

vorne bin, sehe ich, dass dies eine große Truhe ist. Doch sie ist nicht mehr verschlossen. ?Das ist Murmelt Selina und macht die Truhe auf. Es befindet sich wirklich das Schwert darin. Es ist ein sehr schön gearbeitetes Schwert und scheint sehr alt zu sein. Selina holt es also aus der Truhe, doch plötzlich wird sie wütend. ?Das ist es nicht! Das hier ist einfach nur eine beschissene Täuschung!?

schreit sie und schmeißt es weg. ?Sucht ihr etwa das hier?? Ich erkenne diese Stimme. ?Kaspian was machst du hier?? frage ich ihn. Als ich bemerkt habe, dass du nicht da warst, hab ich mich sofort auf den Weg gemacht und nach Spuren gesucht. Ich bin euch lange gefolgt, habe jedoch viele Abkürzungen genommen und war so vor euch hier.? Er klingt wütend. Ich weiß auch warum. ?Sag mir Jana, wieso bist du einfach weggelaufen? Gefällt es dir etwa nicht bei mir? Ich habe dir ein besseres Leben ermöglicht und so dankst du es mir. Indem du einfach wegläufst?? Nun schreit er schon. Ich habe ihn wirklich sehr wütend gemacht und das ist nicht gut. ?Außerdem will ich dir mal etwas sagen. Diese Person mit der du unterwegs warst, ist nicht die, von der du denkst sie sei deine Schwester.?

?Was redest du da. Sie ist meine Schwester.? ?Nein er hat Recht. Ich wollte es dir eigentlich erst später sagen, doch nun muss es raus.? ?Selina? tritt aus dem Schatten und kommt auf mich zu, doch sie sieht nicht mehr wie meine Schwester aus. Sie hat nun lange schwarze Haare und dunkel-blaue Augen. Außerdem ein boshafes Lächeln. ?Es war leicht dir was vorzumachen. Du warst einfach zu naiv. Du hast mir alles geglaubt. Deine Schwester wurde wirklich getötet. Von Kaspian.? ?Aber das kann nicht sein. Ich habe wirklich gedacht du seist es. Wie konntest du mir so etwas antun?? ?Das ist mein Job. Doch ich stelle mich nun erst einmal vor. Akasha, Söldnerin. Mein Chef hat mir diesen Auftrag anvertraut. Das Schwert zu finden und es ihm zu bringen. Außerdem sollte ich ihm noch etwas bringen. Und zwar dich.? Ich kann es gar nicht fassen. Meine Schwester ist doch tot und ich war die ganze Zeit mit einer Söldnerin unterwegs, die mich sozusagen entführen soll. ?Das lasse ich jedoch nicht zu. Sie ist mein Eigentum. Du wirst sie nicht bekommen.? Das glaube ich nicht. Plötzlich spricht sie einen Satz, der in einer mir fremden Sprache ist und aus ihren Händen kommt ein roter Strahl. Kaspian ist jedoch schneller und wehrt ihn mit dem Schwert ab. Sie kann zaubern! Akasha hört nun auf und nimmt das falsche Schwert. Sie rennt auf Kaspian zu und die Beiden kämpfen. Ich stehe einfach nur da und schaue ihnen zu. Kaspians Schläge sind sehr stark, doch er haut irgendwie einfach nur zu. Akasha jedoch ist sehr schnell und geschickt. Doch dann die Überraschung. Akasha schafft es Kaspian auszutricksen und besiegt Kaspian! Das hätte ich nie für möglich gehalten. Die schwertspitze ragt nun also aus Kaspians Brust und er fällt auf die Knie. Dabei lässt er das richtige Schwert fallen, welches Akasha aufhebt. ?Danke für das Schwert. Du hast wirklich gut gekämpft, doch wohl nicht gut genug.? Sie holt mit dem Schwert zum Schlag aus und sticht es Kaspian mitten durch sein Herz. Ein kurzer Schmerzensschrei ertönt und er fällt tot zu Boden. Ich will irgendwas tun, doch plötzlich fülle ich einen harten Gegenstand der an meinen Kopf geschlagen wird. Ich falle auf die Knie. ?Nun werden wir dich zu unserem Chef bringen Jana. Doch du darfst den Weg nicht wissen. Also würde ich sagen, schlaf schön.? Sagt sie mit einem Lächeln im Gesicht. Ich starre sie nur wütend an und bekomme sogleich den nächsten Schlag gegen den Kopf. Nun umhüllt mich eine tiefe Dunkelheit.

Kaltes Grauen -Teil 5-

von Legolanta2000

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1439754703/Kaltes-Grauen-Teil-5>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Als ich aufwache, ist um mich herum tiefe Dunkelheit. Es dauert jedoch nicht lange, bis sich meine Augen daran gewöhnt haben und ich sehe, dass ich in einem kleinen Zimmer bin. Zuerst weiß ich nicht wo, doch dann erinnere ich mich wieder. ?Selina? oder eigentlich Akasha und ich wir haben im Tower of London auf der Suche nach dem Schwert Kaspian wieder getroffen und dort habe ich dann auch erfahren, dass meine Schwester Selina die ganze Zeit über doch nur Akasha war. Sie hat Kaspian getötet und weiter weiß ich nicht mehr. Nur, dass sie mich zu ihrem Auftragsgeber bringen sollte. Doch viel Zeit zum Nachdenken bleibt mir nicht, denn sofort kommt Akasha ins Zimmer. ?Gut du bist wach. Wurde auch mal Zeit, mein Auftragsgeber wartet nämlich nicht gerne. Hier, zieh das an, ich warte vor der Tür.? Sie schmeißt mir ein pechschwarzes Kleid zu und schließt, gerade als ich etwas sagen wollte, die Tür. Ich werde das Kleid jedoch nicht anziehen. Stattdessen habe ich eine andere Idee. Ich stehe also auf und gehe zum Fenster. ?Oh scheiße ist das tief!? murmele ich, doch es bringt nichts, wenn ich hier raus will, muss ich es tun. Also nehme ich all meinen Mut zusammen und steige hinaus auf das Fensterbrett. Das Gute ist. In der Wand sind viele, große und tiefe Risse so als ob, das Gebäude schon sehr alt ist und so kann ich mich gut daran festhalten. ?Bist du endlich fertig?? ?Ja gleich.? Rufe ich ihr zu, doch dann rutsche ich mit meinem Fuß aus und kann einen kleinen leisen Schrei nicht unterdrücken, doch Akasha hat es wohl gehört, denn schon fragt sie: ? Was machst du da drin? Ich komme am besten mal rein.? Oh shit, das ist gar nicht gut. Und schon geht die Tür auf. Ich habe keine Ahnung was ich tun soll und drücke mich so gut es geht an die Wand, als sie auch schon

zum Fenster geht. Plötzlich erstarre ich. Sie guckt mir genau in die Augen, aber warte mal, wieso sagt nichts und zerrt mich wieder hinein. Stattdessen flucht sie nur und ruft nach zwei Kerlen namens Simon und Alexander. Als sie da sind, sprechen sie zwar leise, doch ich kann alles verstehen. ?Jungs, wir haben da ein Problem. Jana ist abgehauen.? Das war Akasha. ?Und was sollen wir jetzt bitte dem Boss sagen?? Das ist einer der Kerle. ?Du weißt, dass du schon ein paarmal versagt hast und er nicht sehr erfreut darauf reagieren wird.? Das war der Andere. ? Das weiß ich auch! Wir machen es einfach so. Ihr beide geht zu ihm und sagt es ihm, während ich mich auf die Suche nach ihr mache.? ?Wieso sollen wir es ihm sagen? Du warst immerhin für sie zuständig.? ? Haltet einfach die Klappe und macht was ich euch sage! Ich höre noch, wie die Tür zugeht und mache mich nun schnellstens auf den Weg. Mich wundert es aber immer noch, wieso sie mich nicht gesehen hat. Aber was solls. Unten angekommen mache ich mich also sofort auf den Weg. Nur da ich mich hier ja nicht auskenne, laufe ich natürlich ein paarmal im Kreis, immer darauf bedacht, keinem der Wachen in den Weg zu laufen. Und endlich nach einer Ewigkeit habe ich den Ausgang gefunden. Naja zumindest meinen persönlichen Ausgang, da ich ja nicht einfach so aus dem Tor, wo natürlich auch Wachen stehen, gehen kann. Ich habe also einen kleinen Spalt im Zaun gefunden, der gerade noch groß genug ist, damit ich mich hindurchquetschen kann und renne. Ich renne einfach nur irgendwo hin und hoffe einfach nur, dass ich nicht geschnappt werde, denn das könnte wirklich unangenehm werden. Ich bin nun schon seit ca. 3 Stunden unterwegs und der Morgen ist bereits angebrochen. Während meiner Flucht habe ich mich auch umgehört und weiß nun, dass ich mich in London befinde. Ich bin also weiter gelaufen und befinde mich nun in irgendeinem Wald, wo ich nun nach einer Unterkunft suche, da ich sehr müde bin. Nach weiteren 20 Minuten habe ich schließlich auch ein kleines Häuschen gefunden, das unbewohnt ist. ?Endlich mal etwas Glück.? Denke ich mir, lege mich auf das Bett und bin auch schon schnell eingeschlafen. Am Abend werde ich plötzlich von lauter Stimmen geweckt und schaue mich um. Dort steht eine kleine Gruppe von Leuten. Sechs Männer und Drei Frauen. Ich weiß nicht wieso, aber irgendwie weiß ich sofort, dass sie auch Vampire sind. Als sie sehen, dass ich wach bin, hören sie sofort auf sich zu unterhalten und einer der Männer kommt nun auf mich zu. Ich muss zugeben, dass er schon sehr süß ist. Er ist sehr groß, ca. 1,90m, hat kurze blonde Haare, und schöne blau-graue Augen. (Ihr könnt auch einfach das Bild gucken.) ?Guten Abend hast du gut geschlafen?? fragt er mich nun und ich antworte ihm darauf: ?Ja, danke. Wer bist du?? ?Ich bin Damon und wie ist dein Name?? ?Ich heiße Jana. Aber sag mal, was macht ihr alle hier?? ?Nun ja wir sind hier, um ein paar Besorgungen zu machen, da dies eins unserer Rückzugsorte ist, wie wir es nennen und da fanden wir dich.? ?Oh das wusste ich nicht. Tut mir wirklich leid, ich wollte sowieso wieder aufbrechen.? Ich stehe auf und will gehen, doch dann stellen sich die anderen vor mich und versperren mir den Weg. Da sagt eine Frau: ?Tut mir leid, aber wir können dich erst gehen lassen, wenn wir mehr über dich wissen.? ? Scarlett lass sie.? Sagt Damon, doch ich falle ihm schon ins Wort: ?Nein Nein sie hat schon Recht. Ich könnte ja auch ein kaltblütiger Mörder sein oder so. Also. Ich bin Jana, 40 Jahre alt, lebe oder lebte eigentlich in Frankreich, wurde jedoch reingelegt und hierhergebracht. Das Gebäude befindet sich hier ganz in der Nähe und ist wohl schon sehr alt. Ich wurde nämlich von einer Vampirin namens Akasha ausgetrickst und sie entführte mich, da ihr Auftragsgeber mich haben wollte. Ich konnte jedoch vor einigen Stunden fliehen, doch sie folgen mir schon.? ?Dann können wir dir wohl vertrauen, wenn du den selben Feind hast.? ?Ihr wisst wer das ist.? ?Ja, das ist Rakesh. Er besitzt die

große Burg, inmitten von London. Seine Männer haben schon viele von uns umgebracht.? ?Dann habt doch sicher kein Problem damit, wenn sie mit uns kommt. Wir sollten sowieso so langsam wieder zu den Anderen zurück? ?In Ordnung, dann kommt, wir müssen uns beeilen.? Und schon machen wir uns auf den Weg, doch ich bleibe hinten bei Damon. Irgendwie fühle ich mich bei ihm so sicher. ?Sag mal Damon, wo genau gehen wir jetzt eigentlich hin.? ?Zum Sherwood Forest. Dort hat unsere Gruppe das Hauptquartier.? ?Sag mal, wie viele seid ihr denn insgesamt?? ? Ein paar Hunderte, doch jetzt komm, wir haben einen langen Weg vor uns. Ich kann dir ja dann wenn wir angekommen sind alles in Ruhe erzählen.? Und so machen wir uns auf den Weg zum Sherwood Forest.